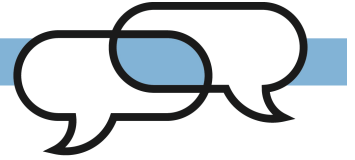




samowar

Jugendberatung
Suchtprävention
Bezirk Meilen



Suchtprävention Bezirk Meilen

Dienstleistungs- und Budgetvereinbarung 2026 inkl. Controllingbericht 2024

zwischen der Gemeinde

.....

als Leistungsbestellerin

und dem

Verein Samowar Bezirk Meilen

als Leistungserbringer

Budget- und Dienstleistungsvereinbarung 2026

Samowar Suchtprävention Bezirk Meilen

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlageninformationen	3
2	Leistungsentwicklung 2024.....	4
2.1	Überblick	4
2.2	Leistungsschwerpunkte und Neukonzeptionen 2024.....	4
2.3	Leistungsumfang	7
2.3.1	Setting	7
2.3.2	Gemeinden	8
2.3.3	Regional / lokal	8
2.3.4	Erreichte Personen.....	9
2.4	Leistungsqualität	9
2.4.1	Bildungsveranstaltungen	9
2.4.2	Beratungen	10
2.5	Öffentlichkeitsarbeit.....	10
2.6	Wirtschaftlichkeit	11
2.6.1	Arbeitsstunden extern / intern	11
2.6.2	Kosten Arbeitsstunden	11
3	Inhaltliche Entwicklungsschwerpunkte 2025 / 2026	14
	Anhang: Zusatzinformationen	16
	Genehmigung	19

1 Grundlageninformationen

Ziele

Suchtprävention verfolgt folgende Ziele:

- Einstieg in Konsum verhindern oder zumindest hinauszögern
- verantwortungsvolles Verhalten fördern und problematischen Konsum bzw. Verhalten unterbinden
- riskanten Konsum früh erkennen und diesem entgegenwirken
- Stärkung der psychischen Gesundheit durch Förderung von Lebenskompetenzen

In der Prävention wird die gesamte Lebensspanne berücksichtigt. Der Samowar setzt dabei einen Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen. Ein weiteres Augenmerk der Prävention liegt auf vulnerablen Zielgruppen sowie auf kritischen biographischen Übergängen. Dazu zählen z.B. die Einschulung, die Pubertät, der Einstieg ins Arbeitsleben sowie die Pensionierung, aber auch individuelle Lebensereignisse wie z.B. Trennung (der Eltern), schwere Krankheit, Tod eines nahestehenden Menschen, Verlust des Arbeitsplatzes oder Migration.

Leistungsbeschreibung

- Information zu Risiken des Konsums psychoaktiver Substanzen, süchtigen Verhaltensweisen, weiteren Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Bildungsveranstaltungen mit Workshops und Weiterbildungen
- Beratung und Coaching für Multiplikator/innen zu Fragen der Prävention im Arbeitsalltag sowie zu suchtpräventiven Methoden und Programmen
- Begleitung bei der Entwicklung, Kommunikation und Umsetzung von Präventions- und Frühinterventionskonzepten
- Planung und Unterstützung von Projekten
- Vernetzung und Aufbau von Strukturen
- Elternbildung, z.B. Elternabende oder Femmes-Tische
- Anbieten von Lebenskompetenz- und Selbstbehauptungskursen
- Vermittlung von weiterführenden Unterstützungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit mit Newsletter, Flyer, Mediathek, Webseite

Stellenetat

- 205 Stellenprozente verteilt auf drei Fachpersonen sowie auf freie Mitarbeitende für die Angebote Femmes-Tische und Selbstbehauptungskurse
- Gemeinsames Sekretariat mit der Jugendberatungsstelle und dem Verein à total 63 Stellenprozente. Anteil Suchtprävention 47%
- Praktikumsplatz 70%, alle 2 Jahre während 8 Monaten
- Zusätzlich: 5% Femmes-Tische Standortleitung finanziert durch die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung 2022-2026

Arbeitsbereiche/Settings

- Schule (Kindergarten, Primar- und Sekundar-, Berufsschulen und Gymnasien)
- Elternbildung (Eltern, Bezugspersonen und Femmes-Tische)
- Gemeinden (Behörden, Verwaltung, Vernetzungs- und Arbeitsgruppen, Altersbereich, Frühe Förderung)
- Öffentlichkeitsarbeit (Bevölkerung des Bezirks Meilen)
- Heime/Arbeit (Kinder- und Jugendheime, Betriebe und Organisationen)
- Jugend/Freizeit (Jugendarbeit, Sportvereine und Jugendverbände)

2 Leistungsentwicklung 2024

2.1 Überblick

Die Anzahl abgegebener Präventionsmaterialien (Flyer, Broschüren etc.) war auch im Jahr 2024 mit rund 21'300 hoch. Da wir sehr viele physische Veranstaltungen mit Fachpersonen wie auch mit Eltern durchgeführt haben, konnten dort viele Materialien zusätzlich abgegeben werden. Ausserdem fand im Dezember eine Verteilaktion zum «Dry January» statt und es wurden über 7'000 Jugendschutzbänder abgegeben für Public Viewing-Veranstaltungen der Fussball-Europameisterschaft.

Die Anzahl umgesetzter Bildungsveranstaltungen hat sich im Berichtsjahr signifikant erhöht. 66 Weiterbildungen und Workshops für Fachpersonen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern sowie Informations- bzw. Präventionsveranstaltungen für Eltern und Schüler/innen wurden umgesetzt.

Die Präventionsworkshops für Lernende im Rahmen der Berufsausbildung nach dem evaluierten Konzept «Prev@WORK» konnten dank Spenden und der Kollekte anlässlich des ökumenischen Erntedankgottesdienstes in Meilen den Institutionen weiterhin kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Lernenden durchlaufen jedes Ausbildungsjahr einen ganztägigen Workshop zur Prävention von Sucht und zur Förderung der psychischen Gesundheit. Darüber hinaus wurde eine Weiterbildung für Ausbilder/innen und Personalverantwortliche aus mehreren Organisationen im Bezirk Meilen angeboten und durchgeführt. Ein für die Lernenden in kleinen und mittelständischen Betrieben ausgeschriebener Präventionsworkshop konnte demgegenüber mangels Anmeldungen leider nicht durchgeführt werden.

Des Weiteren etabliert haben sich die Präventionsveranstaltungen für Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen. Auch gab es weiterhin Beratungsanfragen zur Implementierung von Suchtprävention in das betriebliche Gesundheitsmanagement insbesondere von Institutionen aus dem Bereich Gesundheit und Soziales.

Die Kund/innenzufriedenheit ist weiter unverändert hoch. 97% der Veranstaltungen wurden positiv bewertet, bei 3% der Veranstaltungen waren die Rückmeldungen durchgewachsen. Insgesamt negativ bewertet wurde keine der Veranstaltungen.

Dieses Jahr fliessen rund CHF 22'000.- der bereits ausgezahlten Gelder zurück in die Gemeindekassen.

2.2 Leistungsschwerpunkte und Neukonzeptionen 2024

Schulen

- «Spielzeugfreier Kindergarten»: Einführungskurs, Elternabende (Männedorf, Meilen, Stäfa, Hombrechtikon, Uetikon am See). Durchführung bei 14 Klassen mit rund 322 Kindern
- «Flimmerpause»: Durchführung mit rund 69 Schulklassen und mehr als 1'587 Schüler/innen im Bezirk
- Prozessbegleitungen
 - Primarschulen Herrliberg – Schulnetz21
 - Primarschulen Küsnacht (Förderung der Mitarbeitenden-Gesundheit)
 - Primar- und Sekundarschulen Zollikon (Schulhäuserübergreifendes Präventionskonzept)
 - Kantonsschule Küsnacht (Gesundheitskonzept für die Schüler/innen)
 - Kantonsschule Hohe Promenade (Förderung der psychischen Gesundheit der Schüler/innen: Planung Gesundheitstag für Schüler/innen, Weiterbildung Lehrpersonen und Durchführung WS für Schüler/innen)
- Austauschtreffen für Schulleitende und Schulsozialarbeitende des Bezirks (Themen «Digitale Medien im schulischen Kontext» und «Mitarbeitendenzufriedenheit»)
- Durchführung von Präventionsworkshops für Schüler/innen im Rahmen der Gesundheitswoche in der Sekundarschule Oetwil am See
- Durchführung von Workshop für Schüler/innen und Parallel-Referat für Eltern zum Umgang von digitalen Medien in der Primarschule Allmend Meilen
- Diverse Elternabende zu Risiken des Konsums von Suchtmitteln und digitalen Medien (Stäfa, Küsnacht, Männedorf, Uetikon am See, Meilen, Zollikon)
- Entwicklung des Methodenmanuals «Findout» zur Begleitung Jugendlicher auf dem Weg zu einer besseren Kontrolle ihres Online-Nutzungsverhaltens. Das Manual versteht sich als Handreichung für Schulsozialarbeitende und Fachpersonen in weiteren Arbeitsfeldern. Es stellt umfangreiche Methoden zur Reflexion und Regulation der Mediennutzung zur Verfügung
- Die Mediathek des Samowar ist aktualisiert/erweitert worden, um alle relevanten bzw. von der PHZH in den Planungshilfen Gesundheitsförderung und Prävention empfohlenen Methoden/Präventionstools als Ansichtsexemplar bzw. zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen

Gemeinden

- Auch im Berichtsjahr wurden Alkohol- und Tabak-Testkäufe zum Jugendschutz in allen Bezirksgemeinden durchgeführt. Gesamthaft wurden 216 Testkäufe durchgeführt (davon 39 Tabaktestkäufe)
- Im März 2024 fand der «Runde Tisch Jugendschutz», zu welchem alle elf Bezirksgemeinden zwei Mal pro Jahr eingeladen sind, zum 40. Mal statt – das 20jährige Bestehen dieses Austausches zu Prävention und Jugendschutz wurde entsprechend gewürdigt.
- Der «Dry January», die Kampagne zu einem alkoholfreien Monat anfangs Jahr, wurde ein weiteres Mal durch den Samowar beworben.
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltung in Kooperation mit der Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen (ASBM): Degustation alkoholfreier Getränke mit Quiz und Musik vor Migros in Stäfa
- Konzeptionierung einer neuen Weiterbildung zur Förderung eines konstruktiven Umgangs mit Stress und Belastungen
- Regelmässige Versände an Gemeinderät/innen, Abteilungsleitungen Soziales/Gesellschaft sowie Sicherheit zu den Angeboten des Samowar sowie zu den aktuellen News und Trends
- Workshops und Vernetzungsanlässe mit Vereinsvertretungen diverser Gemeinden zum Thema «Suchtprävention im (Sport-)Verein», 2024 z.B. in Stäfa und in Meilen
- Teilnahme an Vernetzungssitzungen diverser Gemeinden zu den Themen Jugend, Prävention etc.
- Spoiz: Grundkurs für Leitungspersonen der Jugendverbände (Pfadi, Cevi etc.)
- Teilnahme und Input an den Regionalen Treffen der Jugendarbeitenden. Fortbildung für Mojuga (Anbieterin von Jugendarbeit in den Gemeinden) zum Thema Suchtprävention
- Gemeindeprojekte: die Gemeinde Meilen beteiligt sich am Pilotprojekt (2024-2026) zum Thema «Suizidprävention» des Kanton Zürich und wird durch den Samowar begleitet. Die Gemeinde Küsnacht setzt das Projekt «lokal vernetzt älter werden» (2024-2026) um und wird ebenfalls durch den Samowar begleitet

Arbeit (Ausbildung und Betrieb)

- «zackstark – rauchfrei durch die Lehre» wird mittlerweile von 16 Betrieben im Bezirk umgesetzt.
- Das Programm «Prev@WORK» ist in drei grossen Betrieben als fester Bestandteil der Ausbildung integriert. Es fanden Seminare mit den Lernenden statt sowie Beratungen für die Ausbilder/innen und Verantwortlichen. Im Januar 2024 fand eine organisations- und bereichsübergreifende Weiterbildung für Ausbilder/innen und Personalverantwortliche zur Prävention von Sucht sowie zur Förderung von psychischer Gesundheit der Lernenden statt.
- Durchführung von zwei Fortbildungen für die Berufsbildner/innen in einem zum Umgang mit psychisch auffälligem/problematischem Verhalten von Lernenden sowie Beratung/Begleitung zur Entwicklung und Implementierung eines Präventionskonzeptes im Rahmen der Berufsausbildung
- Beratung einer grossen sozialen Institution zur Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements mit dem Ziel, aufeinander abgestimmte suchtpreventive Angebote und Massnahmen für die Mitarbeitenden zu implementieren

Heime

- Planen und Durchführen von Bildungsanlässen und Prozessbegleitungen in Institutionen (Kinder- und Jugendheime, Alters- und Pflegezentren, Heime für Menschen mit Beeinträchtigung etc.)
- Zwei Mal pro Jahr Austauschtreffen der Heimleitungen des Bezirks Meilen im Samowar zu Prävention und weiteren aktuellen Themen
- Im September 2024 hat eine grosse Fachveranstaltung stattgefunden für sämtliche pädagogische Mitarbeitenden aus Kinder- und Jugendheimen des Bezirks Meilen. Es waren insgesamt 65 Teilnehmende aus 7 Institutionen mit dabei. Thema war «Umgang mit digitalen Medien» im Heimalltag
- Workshop für Lernende der Barbara Keller Institution in Küsnacht zum Thema «Suchtprävention»
- Methodische Überarbeitung und Erweiterung des Manuals «Prävention inklusiv» auf Basis der Umsetzungserfahrungen in den durchgeführten Workshops sowie der von Fachkräften in den Institutionen beschriebenen Bedarfe

Elternbildung

- «Lost in Cyberspace – Input und Erfahrungsaustausch für Eltern». Dreiteiliges Angebot für Eltern von Kindern mit problematischem Medienkonsum. Gemeinsames Angebot der Suchtprävention und Jugendberatung
- Proaktive Kontaktaufnahme mit Eltern Cannabis konsumierender Jugendlicher im Auftrag der Jugendanwaltschaft
- Online-Elternveranstaltungen zu mehreren aktuellen Themen der Suchtprävention (Vapen, soziale Netzwerke, Cannabis und Pubertät) in Kooperation mit der Jugendberatung wurden stark nachgefragt.
- Elternbildungsveranstaltung zu den Auswirkungen von digitalen Medien auf die (früh-)kindliche Entwicklung konzipiert und Pilotveranstaltung in Kooperation mit Fachstelle Kinder und Familien in Meilen umgesetzt

Femmes-Tische (Elternbildung für Migrantinnen)

- Standortleitung mit 8 Moderatorinnen in 10 Sprachen (Arabisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch, Dari/Farsi, Urdu, Kurdisch, Ukrainisch, Russisch, Deutsch), 4 Schulungen (Zusammen gegen Rassismus; Umgang mit digitalen Medien in Familien; Vereinbarung von Familie und Arbeit; Kranke Kinder Zuhause begleiten). 121 Migrantinnen mit Gesprächsrunden zu diesen und weiteren Themen im 2024 erreicht
- Im 2022 hat die Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) «Femmes-Tisch Region Ost» begonnen. Dies bedeutet einen Zuschlag für 5 Jahre (2022-2026), in Kooperation mit Femmes-Tische Zürcher Oberland. Dadurch stehen uns jährlich zusätzlich CHF 10'000.- zur Verfügung, die wir für den Ausbau des Angebots sowie zur Stellenaufstockung der Standortleitung Femmes-Tische um 5% nutzen. Im 2025 wird diese Leistungsvereinbarung voraussichtlich um weitere 5 Jahre verlängert

Kanton (Verbund Suchtpräventionsstellen Kanton ZH)

- Das Schwerpunktthema 2024/2025 ist die Umsetzung des neuen Tabakproduktegesetz (TabPG), das im Oktober 2024 in Kraft getreten ist. Eine Neuerung ist, dass sämtliche Tabak- und Nikotinprodukte nur noch an Erwachsene abgegeben werden dürfen und dass Testkäufe erstmalig in einem Gesetz geregelt sind. Das hat Auswirkungen auf die Jugendschutz-Bemühungen der Gemeinden und der Präventionsstellen und erfordert z.B. das Erstellen von neuem Informationsmaterial sowie eine Neuausrichtung der Testkäufe.
- Entwicklung eines Argumentariums zum Thema Medikamente mit Suchtpotenzial für Pflegeeinrichtungen
- Planung eines Online-Weiterbildungsangebotes zur Motivierenden Gesprächsführung für Pflegefachpersonen

Arbeitsgruppen und Vernetzung

- Lokal: AG «Communities That Care Meilen (CTC)», Präventionskommission Meilen, Steuergruppe «lokal vernetzt älter werden» in Küsnacht, Netzwerk Frühe-Kindheit Männedorf
- Bezirk: Schulsozialarbeitende & Schulleitende, Kontaktlehrpersonen SN21, Runder Tisch Jugendschutz Bezirk Meilen, Gesundheitskommissionen der Kantonsschulen Uetikon und Küsnacht, AG Heimleitungen, Regionale Jugendarbeitertreff (RJA), Schulpsychologischer Beratungsdienst Meilen (SPBD), Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen (ASBM), Kinder- und Jugendhilfezentrum Meilen (kjz), Berufsinformationszentrum Meilen (biz), Netzwerk Familienzentren
- Kantonal: Verbund Suchtpräventionsstellen Kanton Zürich

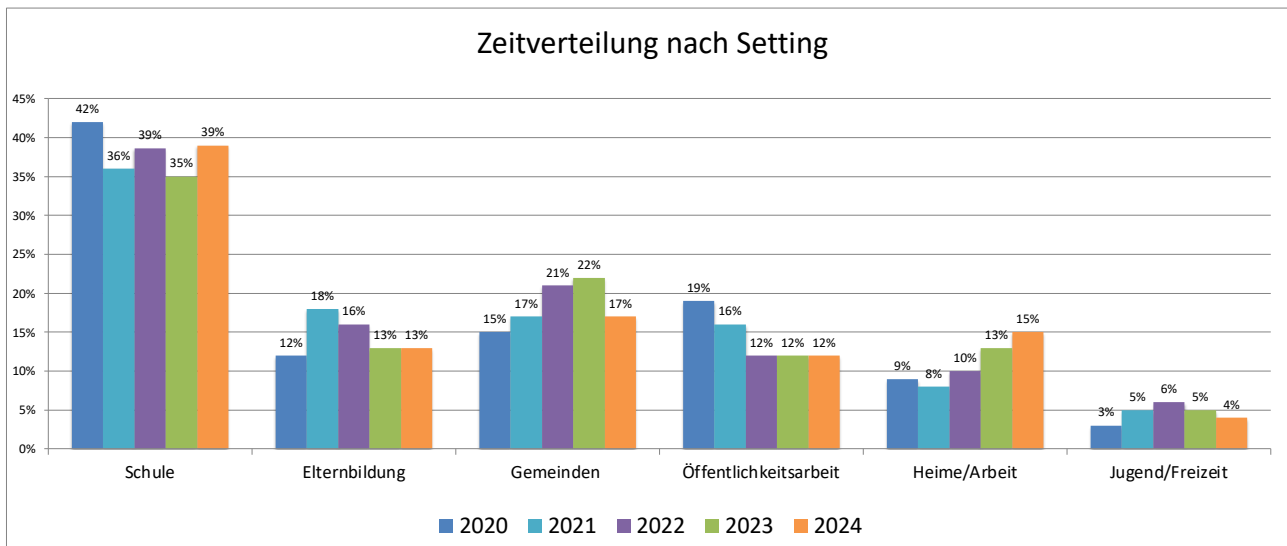
Organisation Samowar

- In 2024 lief das Auswahlverfahren für eine weitere Praktikantin des Bachelor-Studiengangs «Gesundheitsförderung und Prävention» der ZHAW, die das Praktikum zwischen Mai und Dezember 2025 absolvieren wird.
- Die Portfolio-Analyse zur Bewertung von Massnahmen und Projekten wurde im Berichtsjahr weitergeführt, da sie sich als hilfreich für die Planung der strategischen Ziele erwiesen hat
- Die Personalsituation im Suchtpräventionsteam war auch in 2024 kontinuierlich und stabil.

2.3 Leistungsumfang

Ziel: Der Bevölkerung des Bezirks Meilen steht ein fachlich differenziertes regionales Präventionsangebot zur Verfügung. Die Suchtprävention Samowar erbringt alle Dienstleistungen, die in den Basisdienstleistungen für regionale Suchtpräventionsstellen definiert wurden (EBPI, 2018). Diese Basisdienstleistungen wurden kantonal definiert und sind verschiedenen Settings zugeteilt.

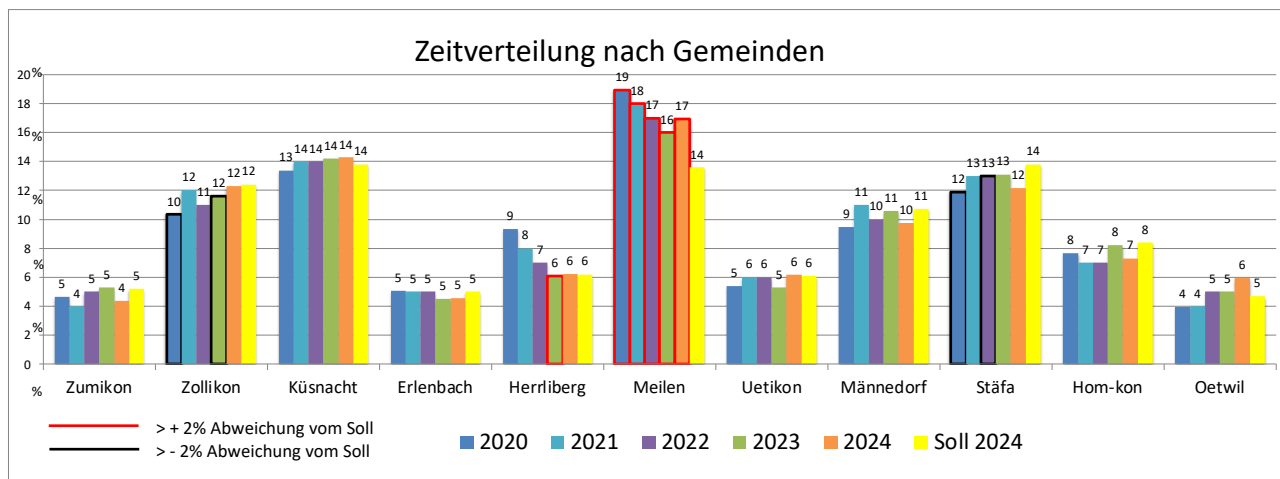
2.3.1 Setting



Ziel: Die Suchtpräventionsstelle erbringt Dienstleistungen in allen in den Basisdienstleistungen genannten Settings (EBPI, 2018, Kategorien II-VI).

Zielerreichung: Wir konnten alle Settings mit unseren Dienstleistungen bedienen. Die Leistungen, die für den schulischen Bereich erbracht wurden, sind wieder leicht angestiegen. Das Setting Schule ist nach wie vor das Einsatzgebiet für welches mit Abstand die meisten Leistungen erbracht werden. Ebenfalls ist ein Anstieg im Bereich Heime/Arbeit zu verzeichnen und damit verbunden eine leichte Verminderung des Ressourceneinsatzes in der Jugendarbeit sowie bei anderen Gemeindeprojekten. Dies begründet sich u.a. mit der Durchführung einer grossen Fachveranstaltung für die Mitarbeitenden in Heimen und auch mit den inzwischen etablierten Angeboten für Lernende in der Berufsausbildung. Solche Ressourcenverschiebungen ergeben sich aus der flexiblen und bedarfsorientierten Angebotsgestaltung des Samowar. Es ist damit zu rechnen, dass die Leistungen im Setting Gemeinde im Jahr 2025 wieder ansteigen werden, da gleich in zwei Gemeinden – Küsnacht und Meilen – grössere Gemeindeprojekte angestossen wurden zu den Themen Suizidprävention bzw. zu «lokal vernetzt älter werden» mit über 65Jährigen. Der zeitliche Aufwand im Bereich Öffentlichkeitsarbeit blieb unverändert. Das Setting Elternbildung bleibt auf dem gleichen Stand wie im Vorjahr. In vielen Schulhäusern gehören gewisse Elternabende zum jährlichen Programm. Das Projekt Femmes-Tische wird kontinuierlich durchgeführt. Innerhalb des Settings Jugend und Freizeit wurden auch 2024 diverse Workshops und Referate für Leitungspersonen der Jugendvereine durchgeführt und Fortbildungen für Jugendarbeitende organisiert.

2.3.2 Gemeinden

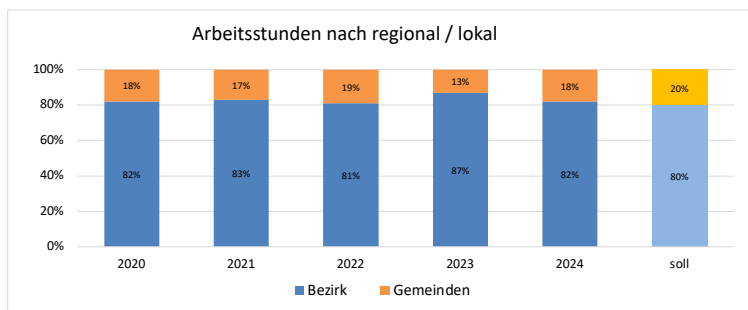


Ziel: Alle Gemeinden profitieren von unseren Dienstleistungen. Die Verteilung der Arbeitszeit nach Gemeinden richtet sich nach dem individuellen Sollwert jeder Gemeinde. Dieser wird jährlich aus den aktuellen Bevölkerungszahlen berechnet. Die Abweichung der erbrachten Dienstleistungen vom Sollwert soll nicht mehr als +/- 2% betragen.

Zielerreichung: Die Zeitverteilung liegt bei allen Gemeinden ausser in Meilen im Sollbereich. Meilen ist wieder auf den Stand von 2022 gestiegen. Schulen und Institutionen der Gemeinde Meilen, wie auch die Gemeinde selber (z.B. CTC) haben mehrfach Anspruch auf ihre Leistungen gemacht, wodurch der Wert gestiegen ist.

/ Balken in Grafik zeigen teilweise nicht die gleiche Höhe an, obwohl die Ziffern identisch sind. Dies liegt am Rundungsverhältnis.

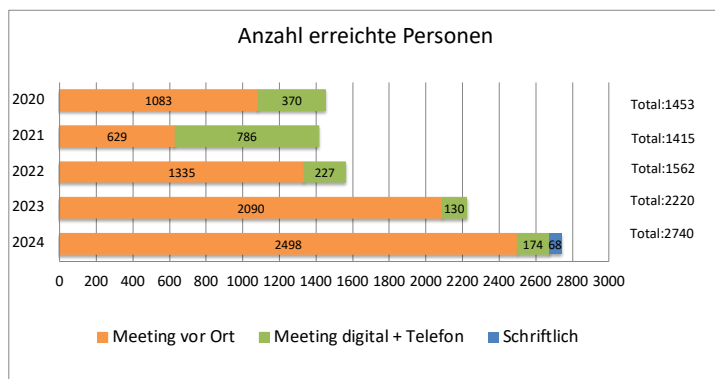
2.3.3 Regional / lokal



Ziel: Die Suchtpräventionsstelle bietet viele ihrer Dienstleistungen für alle Gemeinden gemeinsam an. Darunter fallen bezirksweite Projekte (z.B. Flimmerpause), Weiterbildungen (z.B. für Heime), Elternbildungsangebote und auch Arbeitsleistungen für Organisationen mit regionalem Einzugsgebiet (wie Kinder- und Jugendheime, Berufs- oder Kantonsschulen). Der Samowar entwickelt aber auch individuelle gemeindezentrierte Angebote.

Zielerreichung: Es wurden 2% mehr Dienstleistungen für den ganzen Bezirk erbracht.

2.3.4 Erreichte Personen

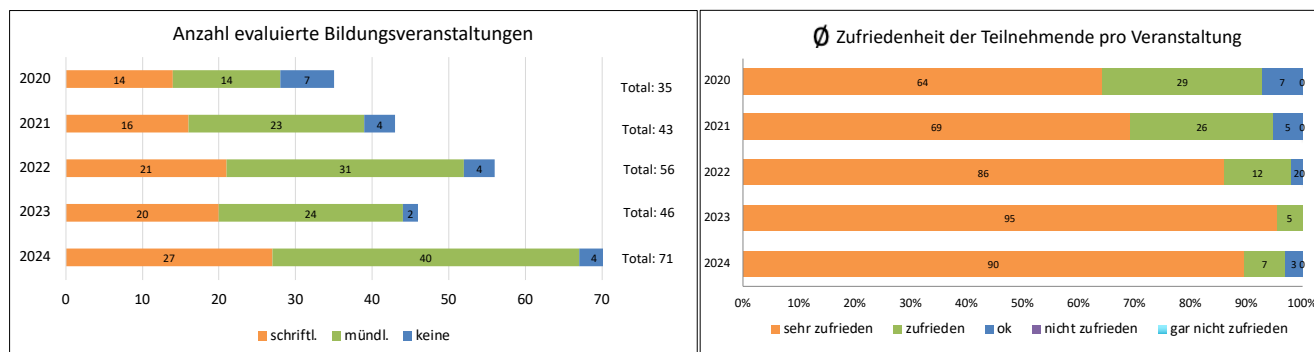


Ziel: Die Suchtpräventionsstelle setzt aus Gründen der fachlichen und zeitlichen Effizienz besonders auf die Sensibilisierung, Schulung und Vernetzung von Multiplikator/innen (z.B. Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende, Jugendarbeitende, Femmes-Tische-Moderator/innen, Berufsbildner/innen, Fachkräfte aus Kitas, Spielgruppen etc.), um die Zielgruppen zu erreichen. Diese werden durch regelmässige Bildungsveranstaltungen, individuelle Beratungen oder Projektbegleitungen sensibilisiert, weitergebildet und unterstützt. Soll: Mindestens 1400 Personen werden erreicht.

Zielerreichung: Die Anzahl der direkt erreichten Personen konnten im Berichtsjahr noch einmal deutlich erhöht werden. Noch nie zuvor hat der Suchtpräventionsstelle so viele Personen (2'740) mit ihrem breit gefächerten Leistungsspektrum erreichen können. In der guten Inanspruchnahme der Angebote spiegelt sich die Bedarfsorientierung derselben und die gute Vernetzung des Samowar wieder.

2.4 Leistungsqualität

2.4.1 Bildungsveranstaltungen

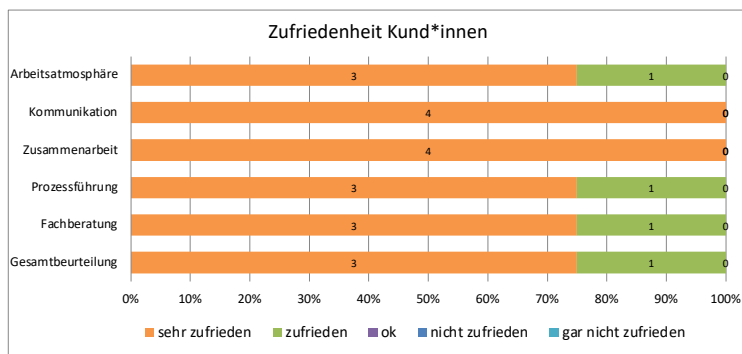


Ziel: Jede Samowar-Veranstaltung wird nach Möglichkeit zumindest mündlich evaluiert. Neukonzipierte Veranstaltungen, Weiterbildungen sowie Angebote im Rahmen standardisierter Programme (z.B. Prev@WORK, Move etc.) werden regelhaft auch schriftlich evaluiert. Im Einzelfall war eine Evaluation nicht möglich, z.B. bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen

Soll: Mindestens 80% der Rückmeldungen auf unsere Bildungsveranstaltungen sind eindeutig positiv («sehr zufrieden», «zufrieden»).

Zielerreichung: Mit 97% wurde die Zielsetzung übertroffen.

2.4.2 Beratungen



Ziel: Längere Beratungsprozesse, die 6 Monate oder länger dauern, werden mittels eines standardisierten Formulars schriftlich evaluiert und mit den Auftraggebern anschliessend besprochen. Soll: Mindestens 80% der Rückmeldungen auf unsere Bildungsveranstaltungen sind positiv («sehr zufrieden», «zufrieden»).

Zielerreichung: Die Rückmeldungen zu den Beratungsprozessen sind alle bei zufrieden bis sehr zufrieden.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Artikel in der Presse



Anzahl: 5*

Samowar Newsletter



Setting Schule: 5 Stück (Soll 4)
Setting Gemeinden: 4 Stück (Soll 5)

Arbeitsstunden ÖA



Anzahl: 228h

/ Zürichsee Zeitung, Radio Zürichsee, Podcast Inside Berufsbildung, Meilemer Anzeiger

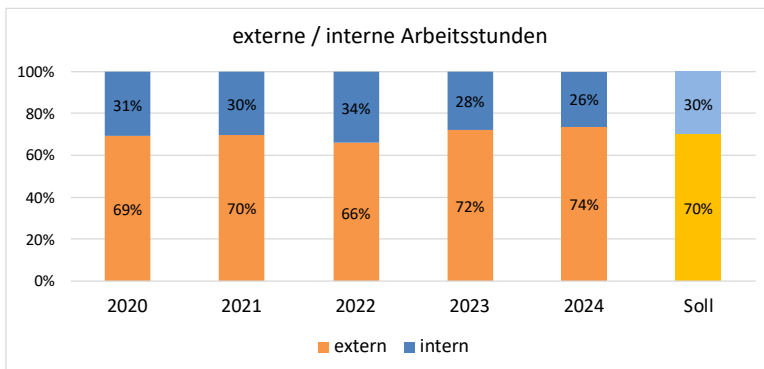
Ziel: Die Suchtpräventionsstelle fördert durch regelmässige Öffentlichkeitsarbeit die Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen aus den Bereichen Suchtprävention und Gesundheitsförderung.

Soll 2024: Presseartikel: 8, Newsletter: 4/4, Arbeitsstunden: 210h

Zielerreichung: Die Vorgaben für Newsletter wurden mehrheitlich erfüllt. Die Anzahl der Presseartikel liegt leicht unter dem Soll. Es ist immer schwieriger, dass Artikel aufgenommen werden. Die Anzahl geleisteten Arbeitsstunden wurden knapp übertroffen.

2.6 Wirtschaftlichkeit

2.6.1 Arbeitsstunden extern / intern



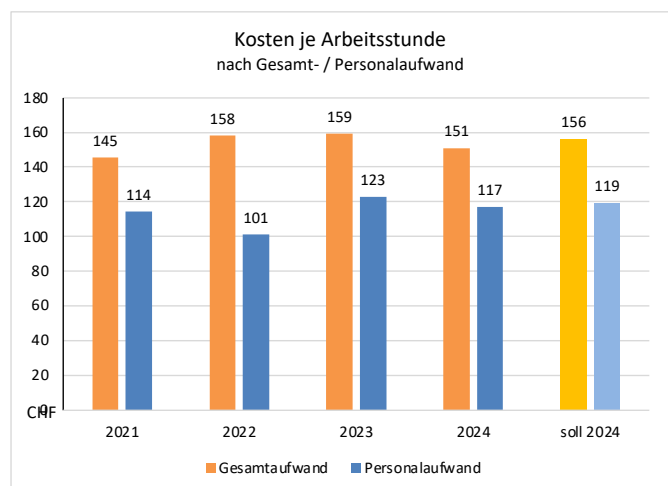
Ziel: Anteil der von Kund/innen bezogener Stunden am Total der Betriebs-Arbeitsstunden entspricht mindestens 70%.

Zielerreichung: Das Ziel wurde mit 74% sehr gut erreicht.

2.6.2 Kosten Arbeitsstunden

Erläuterungen zur Berechnung

- **nach Gesamtaufwand:**
Gesamtaufwand Jahresrechnung durch Total extern geleisteter Arbeitsstunden im Rechnungsjahr.
- **nach Personalaufwand:**
Personalaufwand Jahresrechnung (Lohn, Sozialleistungen, Weiterbildungen, Spesen der Mitarbeitenden) durch Total extern geleisteter Arbeitsstunden im Rechnungsjahr.
- **Soll:**
Gesamtaufwand Jahresbudget durch 70% der Jahresarbeitsstunden gemäss Kanton.



Zielerreichung: Die Kennzahlen des Gesamtaufwandes stimmen mit dem Voranschlag überein. Die Personalkosten sind durch die Verjüngung im Team gesunken. Ebenfalls wurden die Maximalstunden im Sekretariat nicht ausgeschöpft. Dies hat sich gegenseitig aufgehoben.

Tarif- / Preisgestaltung

Sämtliche Dienstleistungen des Samowar sind in der Regel für Klient/innen und Kund/innen unentgeltlich. Gemäss der Leistungsvereinbarung (2022-2025, 5.5) können in «besonderen Fällen (...)» für Dienstleistungen von den Klient/innen und Kund/innen angemessene Beiträge erhoben werden.

Für Aufträge, die in Art und/oder Umfang über den Grundauftrag hinausgehen, wurde die Handhabung durch den Vorstand geregelt:

Die seit 2023 im Bezirk Meilen angebotenen Präventionsseminare im Rahmen des Programms «Prev@WORK» sind aufwändig, weil zwei Mitarbeitende die ganztägigen Seminare in den Betrieben umsetzen (i.d.R. ein Seminartag pro Lehrjahr). Da dies die üblichen Ressourcen überschreitet, werden die Seminare wie folgt angeboten:

- Pro Seminartag wird eine Seminarpauschale verrechnet. Die Höhe der Pauschale wird mit den Kund/innen ausgehandelt aufgrund von Kriterien, wie: Profit- bzw. Nonprofit-Organisationen, Anzahl Seminare, Anzahl Teilnehmende etc. Die Pauschale bewegt sich zwischen CHF 800 bis CHF 1'200.

Im 2023 erhielten wir eine grosse Spende von den Kirchen Meilen (ökumenischer Gottesdienst) von CHF 6'000 zur spezifischen Nutzung für das Programm «Prev@WORK». Dieser Betrag wird für die Seminare von 2024 sowie 2025 genutzt werden. Ab 2026 werden die Seminare in Rechnung gestellt, wie oben beschrieben.

Tarif- / Preisgestaltung für Gemeindeprojekte

Gemeinden und Städte sind mit vielfältigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen konfrontiert. In enger Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und Fachorganisationen werden Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung wirksamer Massnahmen unterstützt. Für die Begleitung solcher Massnahmen sind die regional organisierten Präventionsstellen bestens geeignet und auch im Bezirk Meilen haben im 2024 zwei Gemeindeprojekte gestartet, eines zur „Suizidprävention“ und ein anderes zu „lokal vernetzt älter werden“. Für die Projektbegleitung kann eine Hälfte der eingesetzten personellen Ressourcen über den Kanton abgerechnet werden und die andere Hälfte wird über den Grundauftrag abgerechnet.

So wird sichergestellt, dass die anderen Gemeinden nicht für diese ausserordentlichen Projekte bezahlen müssen.

Budgetinformationen

	RE 2023	VA 2024	RE 2024	VA 2025	VA 2026
Aufwand					
Betrieb Suchtprävention	467'880.58	468'100.00	458'811.47	476'100.00	471'600.00
Total Aufwand	467'880.58	468'100.00	458'811.47	476'100.00	471'600.00
Ertrag					
Verrechnete Dienstleistungen	20'814.57	0.00	12'584.50	8'000.00	8'000.00
Beitrag Kanton Zürich	115'128.80	115'600.00	116'218.05	115'600.00	115'600.00
Beitrag AJB für Femmes-Tische	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Beiträge der Gemeinden an die Suchtprävention (akonto)	350'000.00	342'500.00	342'000.00	342'500.00	338'000.00
Total Ertrag	495'943.37	468'100.00	480'802.55	476'100.00	471'600.00
Aufwand- / Ertragsüberschuss					
Aufwand- / Ertragsüberschuss	28'062.79	0.00	21'991.08	0.00	0.00
Gemeindebeiträge					
Beiträge der Gemeinden an die Suchtprävention (akonto)	350'000.00	342'500.00	342'000.00	342'500.00	338'500.00
Abzugleichender Ertrags- resp. Aufwandüberschuss	-28'062.79	0.00	-21'991.08	0.00	0.00
Beiträge der Gemeinden an die Vereinskosten	10'500.00	10'500.00	10'500.00	9'250.00	9'250.00
Total Beiträge der Gemeinden (effektiv)	332'437.21	353'000.00	330'508.92	351'750.00	347'750.00
Beiträge der einzelnen Gemeinden (gemäss Kostenschlüssel / Beträge gerundet)					
Zumikon	17'638.00	18'049.00	15'882.00	18'663.00	16'711.00
Zollikon	40'051.00	41'493.00	40'787.00	42'378.00	42'915.00
Küsnacht	46'631.00	49'035.00	46'422.00	49'340.00	48'844.00
Erlenbach	16'027.00	18'123.00	15'838.00	16'958.00	16'664.00
Herrliberg	20'557.00	23'411.00	20'528.00	21'751.00	21'599.00
Meilen	49'189.00	54'191.00	50'393.00	52'046.00	53'022.00
Uetikon a.S.	18'550.00	20'967.00	20'237.00	19'627.00	21'292.00
Männedorf	35'433.00	36'390.00	33'902.00	37'491.00	35'670.00
Stäfa	44'903.00	47'365.00	42'929.00	47'512.00	45'168.00
Oetwil a.S.	16'077.00	16'937.00	17'639.00	17'011.00	18'559.00
Hombrechtikon	27'382.00	27'040.00	25'952.00	28'972.00	27'305.00

Legende: RE = Rechnung, VA = Vorschlag, AJB = Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich

Kostenschlüssel VA 2024 / 2025 / 2026

½ Einwohner im Rechnungsjahr-2
 ½ Anteil Externe DL im Rechnungsjahr-2
 → Akontozahlungen im RJ: 75% (März), 25% (Juli)

Kostenschlüssel RE 2023 / 2024

1/2 Einwohner im Rechnungsjahr
 1/2 Anteil Externe DL im Rechnungsjahr
 → Schlussabrechnung im RJ+1 (Juli)

3 Inhaltliche Entwicklungsschwerpunkte 2025 / 2026

Die Suchtprävention orientiert sich stark nach den Bedürfnissen der Gemeinden und den Institutionen, daher läuft während dem Jahr eine rollende Planung. Um einen Einblick in die aktuellen Aktivitäten zu erhalten, bilden wir diese hier ab.

Schulen

- Förderung und Unterstützung bei der strukturellen Einbindung von Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen und Schülern
- Unterstützung der Schulen bei der Förderung von Lehrpersonengesundheit
- Stärkung von Suchtprävention für Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf
- Förderung einer über die Schulstufen abgestimmten strukturellen Implementierung von Prävention und Gesundheitsförderung im Rahmen von Präventionskonzepten
- Entwicklung Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit von Schüler/innen im 1. und 2. Zyklus in Kooperation mit den Suchtpräventionsstellen des Kantons Zürich, dem Kantonalen Aktionsprogramm zur psychischen Gesundheit (KAP C) und der Pädagogischen Hochschule Luzern
- Kantonale Veranstaltung zum Thema «Früherkennung und Frühintervention» in den Sekundarschulen
- Weiterbildung zur Motivierenden Kurzintervention für Lehrpersonen an Mittel- und Berufsschulen

Gemeinden

- Nach erfolgreicher Pilotierung in Meilen: Bewerbung und möglichst Durchführung weiterer Informationsveranstaltungen zum Thema «digitale Medien» für Eltern in Einrichtungen der Frühen Förderung (Kitas, Elkis etc.)
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden insbesondere im Frühbereich (aber auch in Schulen etc.) für Merkmale und Ausprägungen von FASD (Fetale Alkoholspektrumsstörungen) sowie Vermittlung von Informationen zur Förderung der betroffenen Kinder
- 3-tägiger Weiterbildungskurs MOVE für pädagogische Fachpersonen in Heimen, Jugendarbeitende und SSA
- Fachliche Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen im Arbeitsfeld «Frühe Förderung» in Absprache mit den Institutionen vor Ort sowie der Gemeinwesenarbeit des AJB
- Etablierung des Angebotes von jährlich einer interdisziplinären Fachveranstaltung zu wechselnden Themen. 2026 planen wir, die Veranstaltung zum Thema rund um das Thema «psychische Gesundheit» anzubieten
- Das Gemeindeprojekt «lokal vernetzt älter werden» in Küsnacht begleiten und umsetzen
- Neues Tabakproduktegesetz ist seit Oktober 2024 in Kraft. Mitarbeit in kantonalen Gremien zur Erarbeitung von neuen Materialien und die Neugestaltung von Testkäufen. Informieren in der Region Meilen, was das für die Gemeinden für Konsequenzen hat
- Besuche in diversen Gemeinden und deren Vernetzungsgruppen zum Kennenlernen und um die Angebote des Samowars vorzustellen
- «Suizidprävention in der Gemeinde», Begleitung und Umsetzung in der Gemeinde Meilen

Arbeit (Ausbildung und Betriebe)

- Durchführung von Präventionsworkshops für Mitarbeitende in Betrieben mit Fokus auf besonders gefährdete Berufsgruppen (Gastronomie, Gesundheitssektor etc.)
- Weitere Etablierung der Angebote im Rahmen von *Prev@WORK*:
 - Beratung von Führungskräften zur betrieblichen Verankerung von Prävention und Frühintervention
 - Durchführung einer Weiterbildung für Ausbilder/innen und Personalverantwortliche für die KMU im Bezirk Meilen
 - Ausweitung der Workshops für Auszubildende auf weitere (möglichst auch kleine) Betriebe

Heime

- Bewerbung von und Einführung in das Methodenmanual «Findout». Betreuer/innen in Heimen sind häufig mit problematischer Mediennutzung bei Jugendlichen konfrontiert. Gleichzeitig eignet sich das betreuende Setting besonders gut, eine vertiefte Reflexion des Nutzungsverhaltens anzuregen.
- Durchführung weiterer Suchtpräventionsworkshops für Jugendliche mit kognitiven Beeinträchtigungen
- Durchführung von Workshops für Mitarbeitende in Organisationen für Menschen mit Beeinträchtigungen mit dem Ziel, Suchtprävention in diesem Bereich zu stärken und möglichst strukturell zu verankern

- Vermehrte Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Bezirk Meilen zu suchtpreventiven Themen und strukturellen Verankerung von Massnahmen

Femmes-Tische (Elternbildung für Migrantinnen)

- Zusatzfinanzierung AJB (+ CHF 10'000.-/Jahr): Ausbau des Angebots (Vergrösserung Moderatorinnen-Team, Anzahl angebotene Sprachen und Gesprächsrunden). Intensivere Zusammenarbeit mit Elternkindzentren im Bezirk sowie mit dem Femmes-Tische Standort Zürcher Oberland in Uster

Kanton (Stellen für Suchtpräventionsstellen)

- Kantonale Qualitätsstrategie der Stellen für Suchtprävention weiterführen
- Kompetenzprofil erstellen für Mitarbeitende der Suchtpräventionsstellen
- Weitere Umsetzungsplanung des neuen Tabakproduktegesetz
- Inhaltliche Ausgestaltung und Durchführung einer Online-Weiterbildung zur Motivierenden Gesprächsführung für Pflegefachpersonen

Organisation Samowar

- Erarbeitung von neuen, zusätzlichen Instrumenten zur Messung der Wirksamkeit unserer suchtpreventiven Leistungen

Anhang: Zusatzinformationen

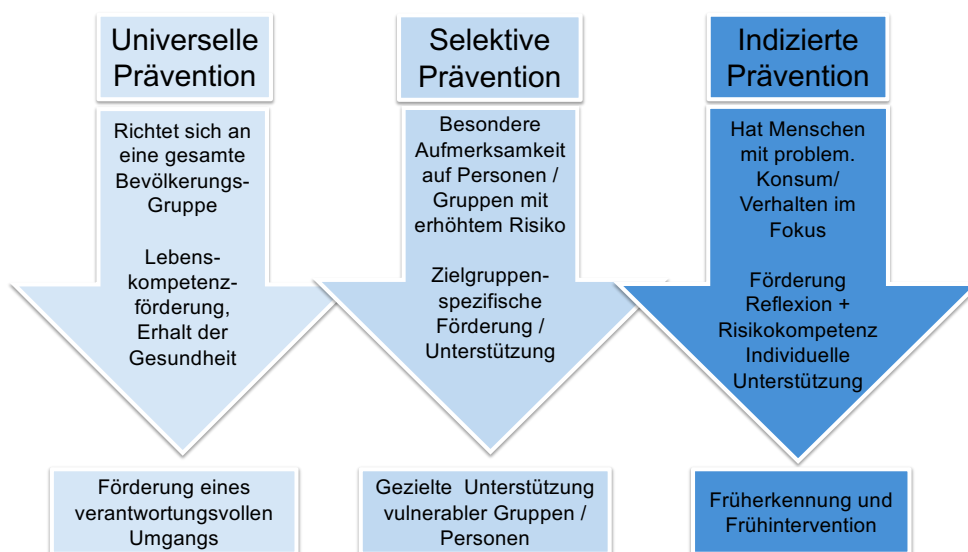
Präventionsdimensionen

Um wirksam zu sein, setzt Prävention nicht nur beim Individuum an, sondern bezieht Strukturen mit ein. Daneben wird unterschieden zwischen

- Prävention, die sich direkt mit Wirkungen und Nebenwirkungen von Substanzen (z.B. Tabak, Cannabis, Medikamente) oder Verhalten (z.B. digitale Medien, Kaufsucht) auseinandersetzt und Risikokompetenz fördert und
- Massnahmen, die auf eine grundsätzliche Stärkung des Individuums abzielen, dieses zu befähigen, Herausforderungen zu meistern, statt sich in Substanzkonsum zu flüchten. Im Zentrum steht die Förderung von Lebenskompetenzen (wie Umgang mit Gefühlen, Stress, Sozialkompetenz) für alle Altersgruppen.

Dimensionen	Substanz-spezifische Suchtprävention	Substanz-unspezifische Suchtprävention
Verhaltens-Prävention (Individuum)	• Information und Aufklärung • Anregen von Selbstreflexion (Konsum-, Risikoverhalten) • Früherkennung und Frühintervention bei problematischem Verhalten	Fördern von Lebenskompetenzen: • Entscheidungs-/Problemlösefähigkeit • Stress- /Gefühlsregulation • Kommunikations-/Beziehungsfähigkeit • Empathie/Selbstwahrnehmung • Kreatives/kritisches Denken
Verhältnis-Prävention (Struktur)	• Regelungen / Verbote • Jugendschutz • Konzeptionelle Verankerung (Präventionskonzepte, Konzept für Früherkennung & Frühintervention)	• Zusammenarbeit mit Eltern • Vernetzung relevanter Akteure (Eltern, Schule, Lehrbetrieb, Fachstellen) • Verbesserung von Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten (z.B. Frühe Förderung im Vorschulalter)

Darüber hinaus unterscheidet man drei Arten von Prävention. Das Spektrum präventiver Massnahmen reicht von der universellen Förderung (Giesskannenprinzip), über die gezielte Unterstützung von besonders gefährdeten Zielgruppen (selektive Prävention) bis zur Früherkennung und Frühintervention (indizierte Prävention) bei bereits bestehendem Problemverhalten.



Qualitätssicherung

Die Dienstleistungen der Suchtprävention sind gemäss den Vorgaben des kantonalen Stellenverbunds

- evidenz-orientiert (d.h. fachlich fundiert, auf bewährten Projekten/Konzepten aufbauend, evaluiert resp. soweit möglich nachhaltig in der Wirkung);
- kohärent (d.h. sinnvoll in die kantonalen Konzepte, die nationalen Strategien eingefügt und Synergien des Stellenverbunds und regionaler Partner nutzend) und
- marktgerecht (d.h. sie entsprechen dem effektiven Bedarf, sind gut erklärt, bevölkerungsnah und politisch resonanzfähig) (EBPI, 2018).

Der Stellenverbund definiert darüber hinaus zu jeder zu erbringenden Dienstleistungsart einen Standard mit eigenen Qualitätskriterien.

Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, verfügen unsere Mitarbeitenden über einen Tertiärabschluss, bilden sich jährlich weiter und reflektieren ihre Abläufe und Standards regelmässig in Inter- und Supervisionen.

Wirksamkeit der Massnahmen

Wir orientieren uns an den Standards zu den Basisdienstleistungen, die die Stellen für Suchtprävention des Kantons definiert haben (EBPI 2018) sowie an den Qualitätskriterien von Gesundheitsförderung Schweiz (QUINT-ESSENZ)

Daraus geht hervor, dass Suchtprävention dann wirksam ist, wenn sie

- mehr ist als reine Informationsvermittlung;
- Kompetenzen fördert und Selbstreflexion anregt;
- interaktive Methoden und (nach Möglichkeit evaluierte) Programme nutzt;
- eingebettet ist in ein Gesamtkonzept;
- das gesamte System im Blick hat;
- sich an evidenzbasiertem Wissen orientiert;
- das zu Grunde liegende Menschenbild reflektiert;
- Qualitätsstandards einhält und weiterentwickelt;
- auf bewährten Kommunikationstheorien basiert;

Diese Standards sowie die Grundlagen evidenzbasierter Suchtprävention sind für unsere Arbeit handlungsleitend. Unsere Massnahmen basieren auf den gegenwärtig bestmöglichen theoretisch und empirisch ermittelten wissenschaftlichen Erkenntnissen und werden unter Einbezug der Zielgruppen geplant und umgesetzt.

Die Erfassung der Wirksamkeit einzelner Präventionsmassnahmen ist grundsätzlich nur bedingt möglich:

- Zahlreiche Faktoren haben gleichzeitig Einfluss auf menschliches Verhalten. Es liegt nicht ohne weiteres auf der Hand, welche Faktoren welchen Ausschlag gegeben haben.
Beispiel: Präventionsmassnahmen hinsichtlich des Konsums digitaler Medien führen u.U. nicht zu sichtbarem Rückgang des Nutzungsverhaltens, wenn andere Massnahmen (z.B. ein Lockdown oder die vermehrte Umstellung des Unterrichts auf digitale Medien) die Nutzung digitaler Medien befördern.
- Es ist schwerer zu belegen, dass ein Mensch aufgrund von Präventionsaktivitäten überhaupt nicht erst krank geworden ist als zu zeigen, dass ein vorher kranker Mensch wieder gesund geworden ist.

Um Wirksamkeit auch ohne kostenintensive, aufwendige randomisierte kontrollierte Studien nachweisen zu können, werden in der Prävention Wirkungsmodelle genutzt. Dies bedeutet, dass Teilziele definiert werden, die das Erreichen des Hauptziels plausibel begünstigen, d.h. wahrscheinlicher machen, aber leichter zu überprüfen sind. Ein Beispiel:

Hauptziel: Die Schüler/innen gehen verantwortungsvoll mit Suchtmitteln um.

Mögliche Teilziele:

- Die Schüler/innen kennen Konsumrisiken bzw. schädliche Auswirkungen von Suchtmittelkonsum.
- Sie haben ihr eigenes Konsumverhalten sowie Konsummotive reflektiert.
- In der Schule gibt es ein eindeutiges und transparent kommuniziertes Regelwerk zum Umgang mit Suchtmitteln.
- Im Rahmen einer Haltungsdiskussion wurden verbindliche Absprachen zum Umgang mit Regelbrüchen bzw. problematischem Verhalten festgelegt.
- Ein Frühinterventionskonzept gibt Orientierung, wann Intervention sinnvoll bzw. notwendig ist.

- Lehrpersonen sind sensibilisiert gegenüber Anzeichen problematischen Konsumverhaltens und wissen, wie sie darauf reagieren können.
- Eltern sind über Grundsätze förderlichen Erziehungsverhaltens aus suchtp Präventiver Sicht informiert.

Für diese Teilziele werden nun passende Massnahmen entwickelt und umgesetzt, z.B. Beratung von Verantwortungsträger/innen, Erarbeitung eines Präventionskonzeptes, Organisation/Durchführung von Präventionsveranstaltungen für Schüler/innen, Aufgleisen bzw. fachliche Begleitung eines Prozesses zur Entwicklung eines Früherkennung- und Frühinterventionskonzeptes, Moderation einer Haltungsdiskussion, Fortbildung von Lehrpersonen, Durchführung von Elternveranstaltungen.

Das Erreichen dieser Teilziele wird mittels standardisierter Evaluationsinstrumente ermittelt. So werden Beratungs-/Implementierungsprozesse ausgewertet sowie Zufriedenheit, Akzeptanz, Wissenszuwachs und Praxisnutzen von Veranstaltungen erhoben.

Externe Einflussfaktoren

In der Tabelle sind die äusseren Rahmenbedingungen, die unsere Arbeit leiten zusammengestellt (Gesetze, Weisungen, Vorgaben und Grundlagen).

Nationale Ebene	• Nationale Strategie Sucht 2017–2024. (verlängert bis 2028) • Nationale Präventions-Programme und Kampagnen (z.B. Aktionstag Alkohol / Dry January, Dialogwoche Kinder aus suchtbelasteten Familien). • Bundesgesetz Tabakprodukte (Inkraftsetzung 1. Oktober 2024). • Ziele und Projekte nationaler Institutionen wie BAG, Sucht Schweiz und Radix zur Förderung und Unterstützung kommunaler Präventionsstrategien. • Langfristigkeit, Nachhaltigkeit durch Evidenz basierte und strukturell verankerte Programme. • Quintessenz: Standards der Gesundheitsförderung - https://www.quint-essenz.ch
Kantonale Ebene	• «Gemeinsam weiter – Suchtprävention Kanton Zürich 2016-2018. Liste der bestehenden Basisdienstleistungen». Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich, letzte Aktualisierung 2020 • Schule: Schulnetz 21 – Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Kt. Zürich. Trägerschaft PHZH und die regionalen Suchtpräventionsstellen Kt. Zürich. • Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement entsprechen den Kriterien und Standards der Stellen für Suchtprävention Kanton Zürich

Genehmigung

a) Durch die Gemeinde:

Vertreten durch:

Unterschrift:

Ort und Datum

b) Durch den Leistungserbringer: Samowar Bezirk Meilen

Vertreten durch: Stephan Krauer, Präsidium Verein Samowar Bezirk Meilen

Unterschrift:

Ort und Datum Meilen, 26. August 2025